

Verfassung USA und Bhutan

1. Das Streben nach Glück („Pursuit of Happiness“) in der Verfassung der USA

Als die Vereinigten Staaten von Amerika den Prozess der Loslösung von der britischen Kolonialmacht hinter sich gebracht hatten und das Land dabei war, sich selbst auf konstitutionelle Füße zu stellen, konnten die Vordenker dieser im Entstehen begriffenen neuen Nation auf einiges an Erfahrungen zurückgreifen, die in der Alten Welt mit den Begriffen Demokratie und Republik gemacht worden waren. Die USA verstanden sich von Anfang an als einen Ort des Neubeginns, als das Land, an dem jeder durch die Arbeit der eigenen Hände etwas aus sich machen konnte.

Aus diesem Selbstverständnis heraus entstand nicht nur die bis heute spürbare amerikanische Mentalität, nach der man selbst und nicht der Staat für sein Wohlergehen verantwortlich ist, sondern auch eine durch und durch freiheitliche Grundordnung, wie sie bis heute das amerikanische Leben bestimmt. Eines der wichtigsten Dokumente auf dem Weg zur freien Nation war die *Declaration of Independence*, die Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien. In dieser hielten die Väter der amerikanischen Verfassung vieles von dem fest, was ihre Nation ausmachen sollte – im klaren Gegensatz zu den engen Grenzen europäischer Verfassungen und dennoch an diesen orientiert. Religiöse und politische Verfolgungen, die viele Menschen an die Küsten Amerikas gebracht hatten, sollte es nicht wieder geben und die Bürger Amerikas sollten mündige, freie, glückliche Menschen werden.

Aus diesen Ideen heraus entstand die berühmt gewordene Formulierung in der Unabhängig-

keitserklärung, wonach es zu den unabänderlichen, gottgegebenen Rechten eines jeden Amerikaners gehöre, nach seinem Glück zu streben.

40 *We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed, by their Creator, with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty, and the Pursuit of Happiness.*

45 Das Streben nach Glück – The Pursuit of Happiness – war demzufolge nicht nur Inhalt der Freiheitserklärung, sondern gleichzeitig auch ein Motiv für diese; ein Grund für die Loslösung von der britischen Krone. Der Begriff war 1759 von Samuel Johnson in seinem Roman *Rasselas* erstmals verwandt worden, wurde aber ursprünglich in abgewandelter Form vom englischen Philosophen John Locke geprägt.

55 So ist das Streben nach Glück – übrigens nicht das Glück selbst – als ein Grundstein des amerikanischen Gedankens fest verankert, letztlich ist sogar das eigentliche Entstehen der amerikanischen Nation auf dieser Idee basierend. Im Gegensatz zu vielen anderen Nationen sind die Grundzüge der Verfassung auch heute noch vielfach im Leben der Amerikaner zu erkennen. So ist die Selbstbestimmung, der Gedanke der Machbarkeit aus eigenem Antrieb bis heute im US-Alltagsleben unter der Oberfläche erkennbar.

Lars Hoffmann: Das Streben nach Glück, unter: http://www.americanet.de/streben_nach_gluck.html (21.09.2014),

Americanet, Travel Marketing and Publishing Lohfelden

2. Das Konzept der „Gross National Happiness“ in Bhutan

[...] In Artikel 9 der neuen demokratischen Verfassung des kleinen Himalaya-Königreichs wird das Staatsziel als die Förderung von *Gross National Happiness* (GNH) definiert, was wir
5 meist mit Bruttosozialglück übersetzen. Und zu diesem GNH gehört beides, materieller Wohlstand und spirituelles Wohlbefinden in harmonischer Zufriedenheit. Allerdings ist GNH nicht, wie viele meinen, eine Erfindung von Seiner Majestät
10 König Jigme Singye, dem vierten Monarchen der Wangchuck-Dynastie. Richtig ist, dass er als junger Herrscher diese Idee aus der internationalen Diskussion aufgegriffen, vor dem eigenen kulturellen Hintergrund als nationales
15 Konzept formuliert und nach und nach in ernste Realpolitik umgesetzt hat. [...] In Bhutan ist der Staat verpflichtet, mit aktivem Handeln „*collective happiness*“ zu fördern. Das ist mehr als

dem Bürger zu erlauben, nach seiner Fassung
20 tätig und selig zu werden.

Bhutans GNH wird im Allgemeinen in fünf Kernbereichen definiert:

1. Menschliche Entwicklung (insbesondere Bildung und Gesundheit)
- 25 2. Ausgewogene Entwicklung (balanced and equitable development)
3. Erhaltung der Umwelt
4. Bewahrung von Kultur und historischem Erbe
- 30 5. Gute Regierungsführung

Manfred Kulesa: Zum Glück gibt es Bhutan. Das Konzept des „Gross National Happiness“. In: M.L. Fremuth/M. Kulesa/T. Weiler (Hrsg.): Schriftenreihe der DGVN NRW e.V., Bd. 2: Glückseligkeit des Drachen – Die Philosophie des Glücks in Bhutan und anderswo; Köln 2010, S. 12ff.